

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...

Für die Redaction verantwortlich: Otto Str. Koch in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Ammenbörz (mit Radewitz und Beesen), Brauchwitz, Weidau, Beesenlaublingen, Bräudorf, Canena, Cämmern, Größwitz, Dientitz, Dörfen, Dönnitz, Eilan, Hühnenstein, Gröbers-Schnitzig, Güntenberg, Hohenthurm, Letzin, Köpchin, Mark, Naumburg, Rieberg, Rietschen, Semünde, Seibenburg, Schiepzig, Seeben, Sennowitz, Teutenthal (mit Eisdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wümlitz, Zickerden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

offenlandlicher Welt gegen die Sicherheit des deutschen Reiches richtete. Schändel wurde Epone, welche Deutschland an Frankreich verfallen sollten. Daran ist die Wohlgegnung gar keine Rede. Er hat nicht das Geringste gegen die Sicherheit der Schweiz gesagt. Aber seine Regierung wird bilden, das i. e. unter irgend einem Namen Luthi oder Polzler in ihren Hand aus der Hand genommen werden, und wenn sich also die Nothwendigkeit von Sonderverabredungen herausstellt, so müssen dieselben in einer Weise erfolgen, welche alle Konflikte ausschließt.

Provinzen der Monarchie wird auf Antrag des Referenten Raab, v. Wallentin unverändert und unbezogen nach den Beschüssen des Abgeordnetenkollegiums angenommen. Zum Mitgliede der ständischen Centralcommission wird Professor Dr. Einhäusler an Stelle des verstorbenen Dr. Baumhart gewählt. Der Oberkennturath betr. die Uebersetzung politischer Bezeichnungen in den Preußen Lexikon, Niederbarnim, an den Vizepräsidenten von Berlin wird bezogen angenommen. Zum Mitglied der Commission zur Untersuchung des Vorkommens der Cholera in Ostpreußen wird Professor Dr. Schmidt an Stelle des verstorbenen Dr. Schmidt angenommen. Der Präsident giebt dann die übliche Geschäftsübersicht und mit einem Hoch auf den Kaiser verläßt das Haus.

Der „Fall Wohlgegnuth“.

(Correspondenz des „General-Anzeiger“.) Die in der Schweiz erfolgte, von uns bereits kurz besprochene Verhaftung des deutschen Polizei-Inspectors Wohlgegnuth aus Mühlhausen im Elsaß macht fortgesetzt von sich reden. Der Fall hat in Deutschland nirgends angenehm berührt, und auch in Berlin wird eine gewisse Mißbilligung nicht verkannt. Wohlgegnuth hat hauptsächlich mit dem der social-revolutionären Partei angehörigen Schweizer Uterthan, Schneiderscher Aus in Basel, Verbindungen unterhalten, um von ihm Nachrichten über das Treiben der Sozialdemokraten in der Schweiz zu erhalten. Von der einen Seite wird behauptet, der deutsche Polizeibeamte habe mit ihm jene Verbindungen angeknüpft, der Andere Schneiderscher sei von ihm ausgeführt, der Dritte seine erkrankten Mittheilungen zu liefern. Von der anderen Seite wird dagegen die Sache so dargestellt, daß Aus ein Wohlgegnuth seine Dienste zu wiederholten Malen angeboten und endlich den Polizei-Inspector bemogen hat, auf Schweizer Boden zu kommen, woselbst er ihm sehr wichtige Mittheilungen machen werde. Dieser Einladung ist Wohlgegnuth gefolgt, und in dieser Gelegenheit wurde er verhaftet. Es wird uns weiter erzählt, daß Aus es von vornherein darauf abgesehen habe, den Namen in eine Falle zu locken, und daß er die Schweizer Behörden im Voraus von der bevorstehenden Anhaftung Wohlgegnuths in Kenntis gesetzt habe. Dem sei, wie es ihm wolle. Demnach entfallen die Verhandlungen des Polizei-Inspectors diesen nicht vollständig, aber auch das Mißgeschick, welches die Affaire hervorgerufen hat. Man nimmt an, daß der Schluß der Angelegenheit in der nächsten Ausweisung Wohlgegnuths aus der Schweiz bestehen wird, aber die Reichsregierung wird sicherlich nicht absehen, dem schuldigen Beamten Vorstrafe einzuschärfen, damit solche fatale Fälle nicht wieder vorkommen.

Preussisches Abgeordnetenhhaus.

55. Sitzung vom 30. April. (Originalbericht des „General-Anzeiger“.) 12 Uhr. Vom Staatsministerium ist ein Schreiben eingegangen, wodurch beide Häuser des Landtages zu einer gemeinsamen Sitzung belohns Entgegennahme einer Allerhöchsten Befehl zu heute Abend 8 Uhr in die Tagesordnung ein. Eine Beschlusse mit Zustimmung der Abgeordneten für die Zustimmung beantragt die Kommission über Ueberlegung zu Tagesordnung zu erledigen. Abg. Nicker (freist.) beantragt, die Beschlusse der Regierung zur Eintragung zu überweisen. Reber bemerkte bei Begründung seines Antrages, daß derselbe, der Landtag solle heute Abend geschlossen werden. Präsident von Nicker erklärt, er sei von dem Inhalt der zu ermittelnden Allerhöchsten Befehl nicht unversichert. Abg. Nicker meint, daß es doch eine Rücksichtspflicht ohne Uebeln gegen die auswärts wohnenden Abgeordneten wäre, wenn man nach so langen Zeiten den Landtag heute schließen würde. Abg. Nicker (freist.) stellt den Antrag, die Beschlusse der Regierung zu überweisen, und daß der Landtag geschlossen werde. Die Beschlusse der Regierung ist einstimmig angenommen. Der Antrag Nicker wird nicht angenommen. Ein Antrag des Abgeordneten Nicker ist ebenfalls nicht angenommen. Der Antrag Nicker wird nicht angenommen. Ein Antrag des Abgeordneten Nicker ist ebenfalls nicht angenommen. Der Antrag Nicker wird nicht angenommen. Ein Antrag des Abgeordneten Nicker ist ebenfalls nicht angenommen.

Gemeinsame Sitzung beider Häuser des Preuss. Landtags.

8 Uhr Abends. Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, eröffnet die Sitzung und ertheilt nach Verlesung der Schriftführer das Wort dem Reichspräsidenten des Staatsministers, Minister von Bülow, welcher auf Grund der Allerhöchsten Befehl die Session des Landtages für geschlossen erklärt. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und König trennt sich die Versammlung. — Ende der Session.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. Am heutigen Vormittag nahm der Kaiser zunächst Ministerrath entgegen und begab sich sodann in Begleitung der Kaiserin nach dem am Scherz Bahnhofs gelegenen Ausstellungsbau. Nach der Rückkehr ins Schloss nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts und bald darauf persönliche militärische Uebersichten entgegen. Die Kaiserin ertheilte heute dem evangelischen Feldprediger der Armee, Dr. Richter, Audienz und unternahm später eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Gegen Abend wohnte die Kaiserin der feierlichen Einweihung von Diakonissen im Logaruss-Krankenhaus bei. — Heute die erste Sitzung der Samoa-Conferenz im Kaiserlichen Amte wird in Ergänzung unter gefälligen Beweise, das folgende mitgeteilt: Von allen drei Parteien wurden übereinstimmend, betreffend die Verhandlungen, die auf eine halbjährige Herberstellung eines Einverständnisses zwischen abgehehen. Die Sitzung hatte 1 1/2 Stunden gedauert. Der Termin der nächsten Sitzung, in welcher die eigentlichen Verhandlungen beginnen sollen, ist noch nicht anberaumt. Nach Verlesung der Verhandlungen wird alsbald die Bekanntgabe des Resultats derselben erfolgen. — Das Emini Pascha-Comitee erklärt der russisch von uns mitgetheilten Forderung der Berliner reiconferenzen Volt gegenüber, die Expedition aufzugeben, daß es nicht daran denkt. Emini habe allerdings Emini erreicht, aber der Kaiser habe nach seine Verbindung mit der Rüste und ohne dieselbe keine feste Stellung nach wie vor gefordert. Die russischen Nachrichten von Emini Pascha sprachen gerade für die Expedition, denn man müßte erst recht die deutschen Interessen wahrzunehmen und eine werden braucht. Ich muß mir Sorge fragen, ihn nichts von meiner Willkür mittheilen zu lassen. Dieser angenehme Gedanke verdrängt bald alle anderen, und da sie sich schon längst einfindet hätte, wie sie Subert begehren sollte, wenn sie ihn je wiedersehen — und daß sie sich ja eines Tages wiedersehen müßten, das hatte sie gewußt, so nahm sie alle Kraft zusammen und stieg wunderbar ruhig und gefaßt nach dem Zimmer hinauf, in welchem er sie erwartete. Wie sie gesagt, beschäftigte Beatrice zu thun, als ob sie nicht im Geringsten der Hände bewußt die welche zwischen Subert und Josephine behandelte, und so hätte denn auch das heftige Gerichten, welches sie bei ihrem Eintritt herbeigebracht, ihren Besucher auf diesen Glauben geführt, wäre er nicht so fest vom Gegentheile überzeugt gewesen. Sie hatte erwartet, ihn in gewöhnlicher Kleidung zu sehen, doch als sie ihn hat dessen in tiefer Trauer erschickte, war ihre Zunge eine Zeit lang wie gelähmt; erkannte sie doch daran sofort, daß Subert durchaus nicht beschäftigte, seine Vermählung geteilt zu haben, sondern dieselbe vor der ganzen Welt beteuern zu wollen. Sie schloß sich jedoch nach wieder und näherte sich ihm mit entgegengesetzter Hand, indem sie mit einer Stimme voll des tiefsten Mitleides und mit theilnehmendem fast zärtlichem Blick rief: „O Herr Granbison, wie leid es mir thut, Sie so zu sehen, Sie sind in Lauer — Sie haben Jemanden verloren?“ Während sie sprach, bemerkte sie mit einiger Enttäuschung, daß sein kaltes, kühnes Gesicht unbeweglich blieb bei dem herzlichen Ton ihrer Stimme. „Jemand sehr Theures“, Gräfinen Basalle, entgegnete er ernst, ihr Hand nur flüchtig mit zwei Fingern berührend, während er noch immer stehen blieb. „Ich liebe dich an Aber Abschied“, erwiderte sie schmerzhaft. „Es thut mir wirklich sehr leid! Ich wünschte nicht,

Preussisches Herrenhaus.

44. Sitzung vom 30. April. (Originalbericht des „General-Anzeiger“.) 1 Uhr. Der Gesetzentwurf, den die Regierung für die Witwen und Waisen der Gefallenen der russisch-japanischen Kriegerkriege in den letzten

Die Nonnenbraut.

Roman nach einem englischen Stoff von E. Kutschbach. (Fortsetzung.)

Beatrice war viel zu selbstständig zu herlos, als daß sie lange über irgend etwas gekämmt hätte, was nicht im bezug ihrer Berion Schaden zuzufügen, und so brachte auch bald die Zeit, die große Veränderungsmittel aller Mergern, wieder auf andere, heitere Gedanken. Sie sagte sich, daß, wie leid ihr auch Josephinens rauche, schmerzliche That thue, es doch die größte Thorheit wäre, wenn sie sich deshalb die Schuld beimessen sollte. Könnte in dem Jemand eines Wortes anfragen, weil er einem Herrn geraten, jenes Schiff ins Meer hinaus zu fahren, wozu böse Stimme verurtheilungen hatten? Ihre Absicht auf ja keineswegs in der Richtung gesehen, ihr Opfer eingeschlagen hatte, also war Josephine doch alle Fälle selbst schuld, daß sie so thöricht ins Verderben gerathen war, und Beatrice machte sich ganz unnütze Mühen. Als erst diese Tröstungen in ihrem Herzen Raum fanden, erfüllte bald ein anderer Gedanke sie mit unaußprechlicher Freude. Was auch geschähe war, jedenfalls handelte es sich um Eines fest: Subert Granbison war frei — frei konnte sich von Niemand verheirathen! Und zwar konnte dies einmal ein Weib aus Liebe nehmen, nicht aus Mitleid! Eines hatte er sie geliebt, daran zweifelte sie keinen Augenblick, und — wer konnte es wissen — vielleicht hatte sie Liebe nie aufgehört, und würde es ihr mit ihren Trauungen bald gelingen, ihn wieder an ihre Seite zu bringen. Sie drückte die Hände an die Schläfen und dachte an die Blick voll ataubender Bewunderung, welche seine großen,

erhalten Augen so oft ausgedrückt hatten, wenn er mit ihr zusammengetroffen war, und dieser Gedanke erfüllte sie mit solchem Entzücken, daß sie bald alle Andere vergessen hatte, selbst ihre Gewissensbisse. Ja, Subert liebt sie, dessen war sie sicher; sie konnte also immer noch die Seine werden. Eines allein bemurrigte sie noch: was hatte wohl in jenem letzten Briefe geschrieben, den Josephine an Subert geschickt? Hatte diese darin erwähnt, was sie von ihr vernommen, wie sie es aufgefakt, und wer ihr die Wirtshaltung gemacht hatte? Der Gedanke an den Jern, den Subert in diesem Falle gegen Beatrice empfinden würde, machte sie aus Furcht erbeben. Aber nein, sie wollte nicht daran glauben. Josephine hatte ihr Stillschweigen verprochen, und nicht allein deshalb sie eine so große Wohlthätigkeit, sondern sie hatte auch den Muth, sich selbst für Andere aufzuopfern, weshalb sie wohl schwerlich ihr Verprechen gebrochen hatte, noch dazu am Rande des Grabes, an dem sie sich damals befand. Nichtsdestoweniger schloß Beatrice alle Selbstbeherrschung schwinden, als ein Diener ihr Suberts Karte überbrachte mit dem Bemerkens, daß der Herr antrage, ob sie ihm göttliche Unterbrechung zu so unangenehmer Zeit gewähren wolle. Sie schloß und wartete dann eine Weile, um sich wieder zu fassen. Was hatte ihr Subert so reich zugedrückt? Heute er irgend welchen Verdacht? Oder freute er sich wirklich seiner Freiheit und war eifrig bemüht, sich den früheren Platz in ihrem Herzen auf's Neue zurückzuerwerben? Wie ihr Herz bei dieser Vermuthung schloß. Doch, es ist kaum denkbar, daß er schon so bald kommen würde, des Aufstehens wegen, überlegte sie, fügte jedoch nach einer Weile hinzu: Aufstehen das geht ihn ja allein an, denn Niemand hier kennt seine Beziehungen zu Josephine; es waren diese ein Geheimniß, welches nie besprochen zu

Verhältnisse zwischen Genu und Deutsch-Afrika angeht werden. Die Beziehungen in Deutsch-Afrika sind gegen die Erwartungen nicht in dem Maße wie zu erwarten waren...

Die Beiseitelung der in der Thronrede mit besonderem Nachdruck angelegten Eisenwerkfrage für die gegenwärtige Session des preussischen Landtages macht fortgesetzt viel zu wünschen...

Ein telegraphische Nachricht Hamburgs bringt aus Antwerpen, wonach unter den deutschen Marineangehörigen die Muth ausgebrochen sein soll, hat bisher in Berlin keine Bestätigung gefunden...

Kiel, 30. April. Dem Vernehmen nach hat Prinz Heinrich dem Ozeanfahrer in einem an den Admiral von Goltz gerichteten Schreiben Pathehülle bei seinem jüngst getretenen Tode angewandt.

Genf, 30. April. König Albert von Sachsen trat mit seiner Gemahlin heute Nachmittag auf diesem Behuf ein und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. April. Die heutige Frühjahrsparade der Wiener Garnison vor dem Kaiser war von dem herrlichsten Wetter begünstigt.

Nach einem vom Cardinal Csanauer abgehaltenen Festgottesdienst in der Stephanskirche welchem alle Theilnehmer des katholischen Glaubens wohnten, begannen die Sectionssitzungen. Die Section für Sozialen besetzt die Frage für Sonntag und Feiertagsruhe und nahm eine Resolution an...

Italien.

Rom, 30. April. Die Einladung der Kaiserlichen Sängerkapelle in den Curialen erfolgte aus dem Grunde, um ihnen Gelegenheit zu geben für die gegen sie gerichteten niedrigen und hässlichen Angriffe der französischen Feindlichen Presse...

Das Sie so nahe und theure Verwandte hätten, wie die Trauer in ihren Mienen zeigt. 'Ich hatte eine Verwandte, Fräulein Basalle' antwortete er in demselben gemessenen Tone, den Wald seit auf sie gerichtet...

Beatrice runzte und ihr Blick senkte sich. 'Unschuldigen Sie, Herr Grandison', murmelte sie, 'ich bezweifle dies. Verzeihen Sie mir - ich erinnere mich jetzt. Solch eine edle That, wie die Jüngre damals war, hätte ich nie vergessen sollen.'

'Eine edle That', wiederholte Hubert, 'welche dem Volkbringer mehr als nur angenehme Belohnung gebracht hätte, wenn das Schicksal es nicht anders gewollt hätte, Fräulein Basalle.'

Jedes Wort war peinlich für die Zuhörerin. Er hatte also wirklich Josephine geliebt, und sie, Beatrice, galt ihm nichts! Warum war er dann hier? Hätte er Verdrach?

'Sie erhob die Augen und begegnete seinem Blick, ohne zu zucken. 'Sollte ich mich geizt haben?' dachte Hubert. 'Er begibt Verdrach!' sagte ich in demselben Beatrice.

'Die Ursache ihres Todes', entgegnete Hubert, 'war...' er hielt inne, dann schaute man ihn mit scheuchtem Blick an... 'meine Frau ja bekannt war.'

Frankreich.

L. Paris, 30. April. Das ankommende Geltingen der Aufklärungsausschuss beginnt den französischen Zeitungen bezeichnend zu klagen zu setzen...

Der Beschluß des Ministeriums, die allgemeinen Wahlen zu wählen am 22. September abzugeben, wird erst in einigen Monaten offiziell bekannt werden...

Luzernburg.

Luzernburg, 30. April. Anlässlich der jüngsten unterwarteten Nachrichten aus dem Haag hat sich, laut einem Telegramm der 'Waader. Gaz.' der Ministerpräsident...

Schweiz.

Bern, 30. April. Der Bundesrat hat seine heutige Sitzung der von den angauigen Behörden geführten Untersuchungen die Anerkennung des in Mülhausen verfahrenen Vorgehens mit Bescheid und die Verhaftung des Schneidermeisters Eug. Wolf...

Niederlande.

Haag, 30. April. In der heutigen Sitzung der Generalstaaten erklärte der Ministerpräsident, der Gesundheitszustand des Königs sei sehr beßert, daß der Ministerpräsident auf Grund der Anweisungen der Krone und in Uebereinstimmung mit dem Staatsrath der Ansicht sei...

England.

London, 30. April. Von Seiten der Regierung werden den Unterhaus-Redner Baron Bismarck und der Beamte des Ausschusses zum Amt, Kempt, zu Mitgliedern der Specialkommission ernannt, welche am 1. Mai hier zusammenzutreten...

Orient.

Sofia, 30. April. Die türkischen und bulgarischen Delegationen unterzeichneten ein Protocol betreffend die Verhandlungen über eine Post- und Telegraphen-Konvention.

Amerika.

New-York, 30. April. Heute begannen die Festlichkeiten der Nationalfeier. Aus allen Landestheilen strömten Wägen nach der festlich geschmückten Stadt...

zwang, ihre unangenehme Rolle zu Ende zu führen, während sie bald roth, bald blaß wurde. 'Müßig! Herr Grandison.'

'Doch nicht. Ich meine die junge Dame, welche Sie so sehr liebten, wie man sagt, und welche auch an Ihnen mit ganzem Herzen hing. Wiß Wilson, Fräulein Basalle, war mein Weib!'

'Wie!' rief Beatrice mit einem so entsetzlichen Schrei aus, daß Hubert zum ersten Male wirklich glaubte, er habe sie dennoch in falschem Verdacht gehabt. 'Ja, das habe ich nie geahnt! Wie entsetzlich! Arme Josephine, ich hatte sie in der That sehr geliebt.'

Sie barg ihr Gesicht schauernd mit den Händen, froh, sich seinen forschenden Blicken entziehen zu können. Hubert schwieg. Dann holte er einen Stuhl und setzte sich nahe zu ihr hin.

'Ja, Fräulein Basalle', begann er nach einer Weile ernst und traurig, 'wie war mein Weib - die Mavis, die ich in Paris heirathete, wie Sie ohne Zweifel gehört haben werden. Ich gestehe, daß ich sie damals nur aus Mitleid heirathete; doch wenige Tage nachdem wir zu wissen, daß der Himmel mich durch Josephine's Tod glücklicher gemacht hätte, als manchen andern Mann. Eine so sanfte, so tugendhafte und reine Natur, wie die Jüngre war, ist Etwas, was man selten in dieser Welt trifft.'

'Sie schüttelten sie sehr getrennt', murmelte Beatrice. 'Hubert fuhr innend fort: 'Da sie so glücklich war und keine von den Kenntnissen besaß, welche ihre neue Stellung beanpruchte, so brachte ich sie für ihre Ausbildung nach England und stellte sie unter den Schutz meines maligen Hauslehrers, des jetzigen hiesigen Geistlichen, Mr. Barlowe, während ich selbst mich wieder auf Meinen begab.'

'So hörte ich von ihr zwar nur durch ihre Briefe, doch deren jenseitiger Inhalt genügte, mein Interesse für sie bald in wärmere Theilnahme umzuwandeln, und ich erwartete...

begab sich nach Gibraltarport und fuhr auf der 'Despatch' durch den Canal von Gibraltar und Dampfbooten, welche Saltschiffe abfertigen, den Schiffen hinauf nach New-York. An Bordungsplatz wurde er vom Gouverneur und Bürgermeister empfangen...

Lokales.

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die hiesige Schiffer- und Fischer-Zunng nahm gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Die dritte Bürger-Krankenkasse hielt gestern Abend im Billa's Gastmahlstube unter Vorsitz des Herrn Dagestheimer die 189. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die gelegte Rechnung vom 1. Januar d. J. betrug 94,631 Mark 24 Pfennige...

Zuübe Ende.

Eine Empfehlung. Ein junger Mann hält ein Buch in der Hand... 'Ich habe mich nicht bedacht, bemerke ich der Welt...'

Ein Vorwärtiger. 'Und Du hast Dich so ruhig obliegen lassen... was man die Worte gleich wieder an mich kommen würde.'

(Fortsetzung folgt)

Diebstahl. Aus einer Maschinenfabrik in der Krausenstraße...

Aus Nah und Fern.

Schneidm. 30. April. (Königs-Asien.) Die hiesige Schneidm...

Wahlkreise. 30. April. (Eiltener Fund.) Beim Aeuern auf der...

Namnung. 30. April. (Eugen Richter.) Naturgemäße...

Reizig. 1. Mat. (Der Präsident des Reichsgerichts.) Dr. Simon...

Reizig. 30. April. (Trene Diener.) Gymnasial-Abiturienten...

Reizig. 30. April. (Zuweisung.) Die Kaiserin Friedrich hat...

Sünden. 30. April. (Kaiserlicher Dank.) Vor seiner Abfahrt...

Stapel. 30. April. (Verhaftung wegen Diebst.) Vor der Strafammer...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Koncert des Kaiserlichen Orchesters.) Eine...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

Reizig. 30. April. (Untergang eines Dampfes.) Eine Kleinbahn...

müßten aber auch angenehme Dinge sein, die er fragte, denn durch...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Wiedererstrafe 7. - Dem Hilfs Telegraphen August Bolte S. Friedrich...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. April. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre, mit welcher...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Berlin, 30. April. Aus amtlicher hier eingelaufener Nachricht...

Ständesauntliche Nachrichten.

1. Ständesauntliche Halle: Angebotene. 27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

27. April. Der Bildhauer Franz Theodor Zolle, Charlottenstraße...

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Vorwiegend wolfig, etwas kühlere mit leichten Niederschlägen.

Die Häßlichkeit der Frauen.

Skizze von Rudolph Wülfen.

(Nachdruck verboten.)

Neben die Schönheit der Frauen und zum Lob und Preis derselben haben sich tausende von Federn kummelgedrückt, darum sei es gestattet, auch einmal die Rückseite der Medaille zu betrachten und ein paar Worte über die Häßlichkeit derselben zu verlieren.

Da drängen sich zunächst zwei Fragen auf: Gibt es überhaupt häßliche Frauen? Und welche Frauen sind häßlich? Gewiß gibt es häßliche Frauen, es sind diejenigen, welche wir häßlich finden.

Das ist freilich nur eine rein subjektive Häßlichkeit, denn nichts hindert, daß ein anderer in einer Frau, die wir häßlich finden, ein Ideal der Schönheit erblickt. Namentlich — und mit dieser Ueberzeugung mögen diejenigen Frauen sich trösten, denen ihr Umgangsstreß den Auf der Schönheit freitrag macht — ist ein Weib, welches wir lieben, immer schön. Es ist unmöglich, daß ein Mann ein Weib liebt und zugleich das Bewußtsein ihrer Häßlichkeit besitzt. Allein gibt es außer dieser subjektiven Häßlichkeit nicht auch noch eine objektive? Streng genommen, nein, wenigstens nicht, wenn wir von anerkannten Maßstäben oder von etwelchen Strafkraften absehen. Wulstige Rippen und platte Nasen sind Schönheiten am Senegal, während ein Europäer sie abschreckend findet. Man kann also nur sehr bedingungsweise von einer objektiven Häßlichkeit reden, nur insofern, als man dabei eine bestimmte Nationalität und innerhalb derselben bestimmte Gesellschaftsschichten im Auge hat, die infolge gleicher Sitte, gleicher Lebensweise und annähernd gleichen Bildungsgrades auch annähernd gleiche Gesinnungsrichtung in sich ausgebildet haben.

Die Begriffe von weiblicher Schönheit respektive Häßlichkeit sind bei den Deutschen effektiv andere als bei einem Japaner oder einem Papua, und ein kräftiger Bauernburche mit schwieligen Händen und sonnengebräuntem Gesicht dürfte in Bezug auf weibliche Schönheit leicht einen anderen Geschmack entwickeln, als zum Beispiel ein Maler, ein Bildhauer, ein Dichter.

Wir sprachen von Gesellschaftsschichten, die annähernd gleiche Ansichten von Schönheit und Häßlichkeit, eine annähernd gleiche Gesinnungsrichtung in sich ausgebildet haben, und betonten dabei das Wort annähernd. Auch innerhalb dieser annähernden Gleichmäßigkeit macht sich der individuelle Geschmack geltend und behauptet dabei kein unberechbares Recht.

Im Allgemeinen kann man als eine freilich mannigfaltige Ausnahme unterworfenen Regel hinstellen, daß wir Männer bei den Frauen diejenigen physischen Eigenschaften am höchsten schätzen, welche uns fehlen.

Große Männer begeistern sich für zarte, kleine Frauen, während hohe, junonische Gestalten vorzugsweise kleinen Männern imponiren; Mageren imponirt die Fülle, während corpulente Männer sich vorzugsweise von schlanken und dabei graziöseren Erscheinungen angezogen und gefesselt fühlen. Männer mit dunklem Haar, mit dunklen Teint zieht man für weiße, blaunüchtige, blonde Schönheiten ergötzen, während der Arabin vielleicht für das Nabenhaar der Jüdin schwärmt.

Vielleicht ist es in Bezug auf die moralischen Eigenschaften ebenso: Männer, die einer vorzugsweise praktischen Thätigkeit hingegeben sind, eruchte, gewissermaßen trodrene Geschäftsmänner fühlen sich häufig zu jenen Frauen hingezogen, welche, gleich Schamspielerninnen, Sängerninnen u. durch ihren Beruf oder durch ihre Charaktereigenschaften vorzugsweise in idealeren Regionen sich zu bewegen vermögen. Eruchte, praktische Thätigkeit einer guten Hausfrau eine Anziehungskraft ausübt, der sie nicht zu widerstreben vermögen. Eruchte, wortkarge, in sich verschlossene Männer langhen mit besondern Vergnügen dem heitern, wenn auch nicht immer geistvollen Geplauder eines jungen Mädchens, und schwelgarme Männer sieht man oft an der Seite geschwätziger Frauen.

Wie unglückliche Vögel sich anziehen, gleichartige sich abhocken, so ziehen auch der Mann, bewußt oder unbewußt, in Weibee gleichsam seine eigene Ergänzung zu suchen.

Ist körperliche Schönheit unlerugbar eine beneidenswerthe Gabe der Natur, so ist der Mangel derselben zwar unangenehm, aber die Häßlichkeit müßte denn in einer, unsere Umgebung geradezu verändernden Mißgestaltung bestehen, doch keineswegs als ein Unglück zu bezeichnen.

Ausdruck, Beweglichkeit der Züge, Mannich, Leichtigkeit der Bewegung, Grazie in der äußeren Erscheinung, unter Umständen auch Takt, Sicherheit und Festigkeit des Auftretens können uns leicht physische Mängel vergesse lassen, und unlerugbar kann eine Frau sehr hübsch sein, ohne auch nur eine einzige Schönheit zu besitzen.

Vollendet, streng regelmäße Schönheiten sind überhaupt selten und haben zudem das Unglück, uns kalt zu lassen. Man bewundert sie, aber man liebt sie nicht, denn es fehlt diesen Schönheiten, die auch sehr gut wissen, daß sie schön sind, meist an Leben, an Beweglichkeit.

In der feten Regelmäßigkeit ihrer Bewegungen gleichen sie den Schwänen auf einem See. Unser Auge folgt ihnen, sieht sie in ihrer meiststänlichen Ruhe auf dem Spiegel des Wassers ihre Kreise ziehen, aber nach fünf Minuten wenden wir unsere Aufmerksamkeit lieber den Gänzen und Enten zu. Diese sind weniger schön, aber sie ist mehr Leben, mehr Bewegung unter ihnen: sie sind amüsant.

Tadellos schöne Frauen gewinnen unsere Bewunderung, aber nicht unsere Liebe. Wenn man die Wahl hätte, würde man meist ihr Porträt ihrer Person vorziehen.

Ueberhaupt erzeugt die Bewunderung selten Liebe. Was wir bewundern, stellen wir über uns, rücken es damit selbst in ihre für uns unannahbare Ferne, während das, was wir lieben sollen, uns nahe stehen, uns erreichbar sein, mit uns denken, fühlen, empfinden soll.

Glänzende Eigenschaften mögen unsere Bewunderung erregen, aber Liebe entzünden sie nicht. Wie viele Frauen werden nicht bloß trotz, sondern wegen ihrer Fehler geliebt und zwar gilt dieser Satz sowohl in Bezug auf physische, wie auf moralische Eigenschaften. Während wir einer streng regelmäßen Schönheit nachhinken mit kalter Bewunderung, folgt unser Auge mit Aufmerksamkeit einer sonst anzusehenden, aber durch irgend einen kleinen Fehler — ein kleines Hünten zum Beispiel — beeinträchtigten Gestalt. Gerade dieser leichte Fehler war es, der unsere Aufmerksamkeit erregte, und in diese Aufmerksamkeit nicht sich un-

willkürlich ein Gefühl der Theilnahme, welches unter Umständen leicht den Charakter der Liebe gewinnt.

Wie oft ist es nicht die Samenhaftigkeit der Frauen — also eine Eigenschaft, welche der Moralität verdammt — welche uns fesselt! Neger sagt, daß seine Frau vollkommen liebenswürdig gewesen sein würde, wenn sie nur irgend einen kleinen Fehler gehabt hätte.

Diese Bewertung genügt, um uns in der Mutter der Frau von Israel das Weib einer unerträglich Bessant, eine jener Persönlichkeiten vor das Auge zu führen, die durch nichts aus der maßlosenmäßigen Regelmäßigkeit ihrer Thätigkeit, durch nichts aus dem Gleichgewicht zu bringen sind.

Welche dem Manne, der das Unglück hat, ein so fehlerloses Weib sein eigen zu nennen!

Wenn wir uns die Bilder der Frauen vergegenwärtigen, deren Namen die Geschichte uns aufbewahrt hat wegen der Zuneigung, welche sie eingelöhrt, der Gluth, der Stärke der Leidenschaft, welche sie entzündet, so finden wir, daß dieselben keineswegs immer Schönheiten ersten Ranges waren. Wenn man den Urtheil der Zeitgenossen glauben kann, so war die von Petrarka so viel bejammerte Laura weit entfernt, eine Schönheit zu sein. Dasselbe gilt von Sophie Montier, die Mirabeau eine so leidenschaftliche Zuneigung eingelöhrt; Julie Dubouff, die Jugendliebte Wieland's, galt sogar für häßlich, ebenso die Camargo, die einst der halben Männerwelt von Paris den Kopf verlor, und wir könnten dieses Verzeichniß noch bedeutend verlängern, aber nomina sunt odiosa.

Wenn also Häßlichkeit oder besser Mangel an Schönheit — um Gebrechlichkeit und Mißbildung sehen wir ein für allemal ab — an und für sich kein Unglück ist, da der Mangel an Schönheit durch andere von der störrischen unabhänge Eigenschaften hundertfältig aufgewogen resp. in Vergessenheit gebracht werden kann, so ist doch nicht zu leugnen, daß derselbe auf den Geist und Charakter der Frauen im Allgemeinen und im Besonderen derjenigen, welche vorzugsweise in der Gesellschaft leben, also hauptsächlich im Salon das Feld ihrer Wirksamkeit und das Terrain erblicken, auf welchem sie sich Geltung verschaffen wollen, einen sehr bedeutenden Einfluß ausübt, den wir mit einigen Worten zu bezeichnen haben.

Dabei drängt sich uns dann zunächst die Beobachtung auf, daß fast alle häßlichen Frauen Geist besitzen. Und dies ist natürlich, obgleich zwischen Geist und Mangel an Schönheit keineswegs ein notwendiger Zusammenhang existirt, wonach der letztere den ersten zur Voraussetzung hätte. Nein, aber wie überaus, so fordert auch die Frau eine gewisse Geltung innerhalb des Kreises, in welchem sie sich bewegt, beansprucht, da es nur einmal die Bestimmung des Weibes ist, einen Mann als Gattin zu folgen, ein Mädchen aber gleichwohl diese Bestimmung nicht erfüllen kann, wenn kein Mann sie bemerkt und sie zur Gattin wählt, namentlich nicht bloß Geltung gegenüber ihrem eigenen Geschlecht, sondern auch gewisse Geltung gegenüber der Männerwelt.

(Schluß folgt.)

Bestellungen

auf den „General-Anzeiger“ werden von sämtlichen Voten, der Haupt-Expedition, Halle a. S., Große Ulrichstraße 36 sowie von den nachbenannten Filialen fortwährend angenommen. Abonnementspreis in Halle und Giebichenstein pro Monat 30 Pfennig und 5 Pfennig Trägersgebühr, und in den umliegenden Städten 50 Pfennig pro Monat (frei in's Haus).

Filialen:

Giebichenstein (mit Gröllwitz):	E. Trenfinger, Triftstraße.	Objeiin:	Adolf Eberhardt.
Brachstedt:	Franz Nückle.	Nauendorf:	Rob. Lädike.
Besebau:	Carl Rebrich.	Niemberg:	Carl Thiene.
Besenanblungen:	W. Zwiernemann.	Nielesben:	May Walsmann.
Bennstedt:	Friedr. Mehl.	Qemünde:	Bernh. Kölsch.
Brudorf:	Albert Starke.	Raderwell (mit Ammendorf u. Veesen):	Adolf Michaelis.
Canena:	Carl Stok.	Reideburg:	H. Lembke.
Cönnern:	Hugo Weisfert.	Schleppzig:	Adolf Rödert.
Ciemitz:	Richard Blume.	Seeben:	Otto Lehmann.
Cieslau:	Gustav Engel.	Sennewitz:	H. Wenig.
Coumitz:	Paul Altner.	Stumsdorf:	Frau Winter.
Cölan:	Bäckermeister Kaugleben.	Tentfenthal (mit Eisdorf):	Otto Thiene.
Cöllniz:	Franz Schulze.	Trebitz:	Ernst Fischmann.
Crübers = Schwoißich:	Gust. Rißke.	Trottha:	H. Brandt.
Cüntenberg:	J. Selle.	Wettin:	Aug. Menzel.
Cöpentzium:	Gastwirth Straube.	Ziherben:	Chr. Hoblenz.
Cöstin:	Albert Brandt.	Zörbig:	G. Tenner.

Verlag

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Nützliche Bekanntmachungen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in Rechnungsjahr 1889/90 die Einkommensteuer-Belegblätter...

Seit mehreren Monaten steht in Halle a. S. und Umgegend eine Person krank, welche verzehrt von den Nahrungsmitteln...

Wittbeet-Zentner aus Gmündenerien (Specialität). In fertigen Suiten verzinkt, nie rostend...

Aachen's Thermalquellen erweisen sich vermöge Gehalt und Anwendung selbst in solchen Fällen heilkräftig, in welchen andere Kurorte unzulänglich waren.

Aachen

Die technischen Einrichtungen der Aachener Bäder sind vollkommen und komfortabel, die bekannten Aachener Bäder besonders trefflich bedient...

Lutherfestspiel in Gottgau bei Böbejün.

Samstag, den 5. Mai Abends 6 Uhr Sonntag, den 7. Mai Abends 8 Uhr...

Dr. Martin Luthers Leben

mit vorbildlicher Dichtung von Pastor Karl Georg-Wendebach zusammengestellt und geleitet vom Maler W. H. Waldgänger...

Die Vortrefflichkeit der Johann Hoff'schen Malzfabrikate findet in nachstehenden Berichten anerkennde Bestätigung. Von Ihrem vortrefflichen konzentrierten Malzextract...

Stahlbad „Victoria“, Hitzacker an der Elbe, Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg. Wirksamstes Eisenwasser. Schönste Waldgegend.

„Iduna“ in Halle a. S., Lebens-, Renten- und Leibrenten-Vericherungsgesellschaft. Versicherungs-Bestand Ende 1888...

Table with 4 columns: Aktiva, Bilanz-Gkonto per 31. December 1888, Passiva. Rows include Depositen-Belegblätter, Hypotheken-Gkonto, Aktien-Capital, etc.

Allgemeine Renten- u. Lebensversicherungsbank Teutonia. Dr. Messerschmidt, Georg. Ruppert. Preßkohlensteine in guter trockener Waare, Hugo Messing, Georgstraße 6. Harzer Gartenkies (Schwarz-weiß) Otto Westphal, Steinthorstraße, Contor: Poststr. 12.

Kurswaren, Galanterie- und Spielwaren. Täglich Eingang von Neuheiten bei C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Reinen italienischen Rothweins, Barletta Ansejse, Carl Otto jr. in Villingen, Baden. Ein zuverlässig, nicht kaufmann, stark gebild., i. Besitz ehrenvoller Zeugnisse...

Eisschränke hält vorrätig und fertigt nach Maß; ältere Constructions werden umgebaut, Reparaturen billig, Preislisten gratis und franco. Heiner Oertel, Gehestr. 31, nicht mehr Kl. Ulrichstraße

Georg Köhler
Steinstr. 12
Normal-Leibwäsche
System Prof. Dr. Jäger.

Neue Muster
Waschechte Strümpfe
reiche Auswahl.

Neue Wirthsch.-Schürzen
in Schnitt u. Stoff.

Hauschild's Gardinen-Garne
12 Steinstr. Georg Köhler

Wilh. Herz & Co.,
Schreibzettel, Nagelbrett, etc.

Bei Käufen, Empfehlungen u. Stollengeschäften

Rudolf Mosse,
Brüderstr. 6, 1. Stock

Zu verkaufen, Ein Haus

Sausgefäß, zu verkaufen

Cinen 4 zöll. Feuerwagen, verkauft

Wappen-Cartou, zu verkaufen

Ein hohes Schrank, zu verkaufen

Ein Pianino, zu verkaufen

Ein Einpasser-Wagen, zu verkaufen

Eine Geige, zu verkaufen

Eine eiserne Bettstelle, zu verkaufen

Neue Hobelbank, zu verkaufen

Hebr. kupferner Kessel, zu verkaufen

Alteierkränze, Kommoden, Bettstellen

Ein überpoliertes Sopha, zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Cabinet, zu verkaufen

Ein Schwein, zu verkaufen

Junge Wispäthen, zu verkaufen

Ein Hund, zu verkaufen

Singvögel, zu verkaufen

Kanariennecke, zu verkaufen

Zu kaufen gesucht, Betragene Kleidungsstücke

Zu vermieten, Aufgehendes Restaurant

Schweffelkerze, zu verkaufen

Schwermetalle, zu verkaufen

Schiffbau, zu verkaufen

Ein Stuhl und Kammern, zu verkaufen

Ein Stuhl, zu verkaufen

Ein Stuhl, zu verkaufen

Ein Stuhl, zu verkaufen

Ein Stuhl, zu verkaufen

Ein Stuhl, zu verkaufen

Möblierte Zimmer, Ein freundlich möbliertes, sehr ruhiges Zimmer

Möblierte Stube mit Kabinett, zu vermieten

Möbli. Zimmer für 2 junge Leute, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer mit sep. Eingang, zu vermieten

Freundlich möbl. Stube zu vermieten, mit Ullrichstraße 31

Junge Dame findet anständiges Logis, n. 6 Markt

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Freundlich möbl. Zimmer, zu vermieten

Madonnenherinnen, auf Herrenarbeit geübt

Junge Mädchen, auf Herrenarbeit geübt

1 ältere bescheidene Frau, sucht zur Führung kleiner Haushaltung

Aufwartung, für den Vormittag gesucht

Mädchen für's Land, erhalten Stellung durch Frau Wöllner

Eine unabh. Wirthin, für's Land kann sofort sich melden

Damenschneiderei, erlernen wollen

Aufwartung, für früh und abends gesucht

Putzfrauen, in jedem Alter u. Entfernung aller Handarbeiten

Aufwartung, für d. Morgenstunden, mit selber Mittag

Eine Wäscherin, sucht ar. Ullrichstraße 47

Grübe Inhaberinnen, Schneider & Hanse

Junges emt. Dienstmädchen, gesucht

Stellen suchen, Ein in jeder Hinsicht leistungsfähiger tüchtiger

Schmied, sucht Stellung in einer Fabrik

Ein Schneiderin, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause

Ein Bautechniker, sucht Stellung in jeder Anstalt

Westenhauschneider, sucht Beschäftigung

Ein Violinist, sucht zur Aufb. i. Sonntags Beschäftigung

Diverse Federn, weiße und crème, werden gewaschen u. gefärbt

Brod! Brod!, aus reinem Roggenmehl

Hypotheken-Capital, 10 oder 15 Jahre fest

Annoucenannahmestelle, Griefenstr. 6. p. 1.

Carbolium, vorzügliches Imprägnationsmittel

Neueste Offene Stellen, aller Branchen bringt d. wöch. 8 mal ersch.

Prima Torfstreu, von unsern verschiedenen Fabriken

Act.-Ges. f. Torfstreu-Fabrikation, vorm. Fedor Wolf & Co.

Bouquet-Kranzbinderei, (Geogr. 3. Hof, 2 Tr.)

Damenhüte, G. Felgner „Forelle“

40-45,000 Mark, per sofort oder 1. Juli an erste sichere Hypothek

Keines Heirathsgeudh., Eine junge, vernünftige Dame sucht die Bekanntschaft eines solichen Herrn

Schießpiz., Sonntag, den 5. Mai

Ballmusik., W. Dorenberg

Hausfchl. Wurf, und Suppe

Haupt-Expedition: Gr. Ulrichstrasse 36.

Verloren., Portemonnaie mit Geld verloren

Verloren., Portemonnaie mit Geld verloren

Verloren., Portemonnaie mit Geld verloren

Wurzner Teppich- und Velours-Fabriken

Actien-Gesellschaft (Wurzner in Sachsen).

Berlin, Friedrichstrasse 186,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 13,
München, Pfandhausstrasse 5,

Telephon 602, Amt Ia.

In unseren Waarenhäusern:

Smyrna Knüpf-Teppichen, Perser, Kluwa, Derbent, Sumac, Axminster, Velours, Wilton, Brüssel, Tapestry, Läufer in allen Qualitäten, Cocos, Manila, China-Matten, Holländer Klettermatten, Linoleum.
Neu aufgenommenes Specialität, ebenfalls eigenes Fabrikat:
Reinwollene und halbwollene weisse, rothe und naturfarbene Bettdecken, reinwollene weisse deutsche Militärdeden, Kameelhaar-Decken.

Müller & Pilgram.

Photographie u. Portraitmalerei

Leipzig,

Halle a. S.,

Löhrstrasse 11, part.

Poststrasse 910, I.

Färberei und chemische Wäscherei

F. Madaus,

Leipzigerstrasse 27.

Mehrfach prämiert. Den höchsten Ansprüchen genügen.
Färberei und chemische Wäscherei aller Arten
Damen- und Herren-Kleidung, Bänder, Putz- und Mode-Artikel, Möbel- und Gardinestoffe, Plüsch, Teppiche, Decken, Shawis etc.
Gardinen-Wäsche und Appretur auf Neu!
in kürzester Zeit und allerbilligster Preisberechnung.

Hierdurch erlauben wir uns die Anzeige, daß wir in Halle a. S. eine Niederlage von Wein-, Liqueur-, Bier- u. Mineralwasser-Flaschen erwidern und unser Vertriebs für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt,

Herr Paul Binger,

die Verwaltung dieses Saars übernommen hat.
Wir halten unter in ganz Deutschland besterzeugter Fabrikat den geehrten Herren Interessenten bestens empfohlen und bitten dieselben, sich bei Bedarf an genannten Herrn wenden zu wollen.
Actien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens in Dresden.
Comptoir u. Lager Canenauerweg Lagerplatz 13, Stadtbühlstrasse 21.

Echter deutscher Benedictiner,

feinster Magen- und Tafel-Liqueur.
Ganz vorzüglich, angenehm den Appetit erregend und die Verdauung befördernd, destilliert aus den edelsten und weitausgelesensten Kräutern und Wurzeln von der Höhe.

F. W. Oldenburger Nachf.,

Inhaber Aug. Groskorth, Hannover.
Genauere angelegte Bedingungen von Seiten nachfolgender Chemiker, Ärzte und Weinmänner haben ergeben, daß die Qualität dieses echten deutschen Benedictiner-Liqueurs nicht allein dem französischen Benedictiner-Liqueur als vollaständig gleichwertig zu betrachten, sondern daß der förtliche Geschmack und das herrliche Aroma noch weit kräftiger sind, weshalb derselbe dem französischen Benedictiner entschieden vorzuziehen ist.

Sämmtliche Urtheile von den höchsten Autoritäten bestätigen, daß der von uns nach ärztlicher Vorchrift aus den gesunden heilfördernden Kräutern und Wurzeln in nachfolgender Weise fabricirte Benedictiner-Liqueur im Vergleich zu den vielen anderen deutschen Präparaten doch nur als der einzige existirende echte deutsche Benedictiner-Liqueur anzuerkennen ist.
Bei Anlauf von Benedictiner bitte ich genau auf meine Firma und meine Schuhmarke zu achten und alle anderen minderwertigen Substrate, die unter dem Namen Benedictiner angezweifelt werden, wegen der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, einfach zurückzuweisen.
Preis per 1/2 Literflasche 4.50 Mk., per 1/4 Literflasche 2.50 Mk., per 1/8 Literflasche 1.40 Mk. incl. Glas.
Brosen gratis und franco.
Der echte deutsche Benedictiner-Liqueur ist bei nachstehenden Firmen zu haben in Halle a. S.: Ferd. Hille, Gebr. Zorn, Aug. Peter.

Tinzer Flaschenbiere.

Röwenbräu 25 Flaschen, Lagerbier 30 Flaschen,
Schankbier 35 " " Einfachbier 45 " "

für je 3 Mark frei in's Haus ohne Pfand auf Flaschen. Bestellungen nach auswärtig werden in dem nächsten Stücken prompt ausgeführt.

Restaurants, Cafe's und Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz.
Comptoir u. Kellerei Halle a. S., Rathhausgasse 2.

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 1. Mai.
Mit neuer glänzender Ausstattung
Der Hofnar.
Romantisch-fantastische Operette in 3 Akten von H. Müller.
Donnerstag, den 2. Mai.
Der Hofnar.

Walhalla-Theater

Direction: Bahoritschitz & Co.
Letztes Auftreten und Abschieds-Vorstellung
der Gebr. Holzgoll, russische Aufgenommenen,
des Mr. O'Torra,
spanischer Selkquilloit,
des Sign. Grotano, russischer Clown und Scherztruppenleiter,
der Diana-Truppe mit Frau Minnie Diana und der Gebr. Seidl, Duetisten.
Anfang des
Herrn des
Herr Toni Perry, Wasserfängerin,
Herr Martin Reuter,
Gelegenheit.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der
Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Ausverkauf

eleganter
Frühjahrs-Stoffe
Kammgarne etc.
zu Anzügen und Paletots.

Buckskin

doppelte Breite, hübsche Muster,
Meter Mark 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50.

A. Wegerich,

Brüderstraße 15 part.
(Haus des Hrn. Glaserstr. Strauß).

Zur Anfertigung aller Arten Insekt-Boxen, Firmen-, Schilder-malereien in nur guter Ausführung und billigster Preisstellung empfiehlt sich

A. H. Heinze,
Malor.
Gr. Schlamm 4.
(Handels-Geburtshaus.)

G. Glück, Schuhmachermstr.
Strohhofstraße 9,
empfiehlt sich zu neuer Arbeit und allen Reparaturen bei billiger gefälligen Preisen.

Ausstellung des berühmten Sensations-Gemäldes von Marcel v. Suchorowski Bonnetraum.

Bei Extra-Belichtung ausgestellt.
Barfüßerstraße 14.
Eintrittsgeb. 50 Pfg. Geöffnet von 10—8 Uhr.

Kunst-Auktion. Barfüßerstraße 14, Erdgesch.

Heute Donnerstag, den 2. Mai,
Vormittags v. 10^{1/2}—1 Uhr und Nachmittags v. 3—5 Uhr
werden die bisher angekauften
Original-Oelgemälde
öffentlich meistbietend durch Unterzeichnete veräußert werden. — Kataloge sind in der Ausstellung und in unserem Geschäftsbüro gratis zu haben.
Tausch & Grosse,
Buch u. Kunst-Handlung.
Anträge für die Auktion werden in der Ausstellung und in unserem Geschäftsbüro entgegengenommen.

Saison-Ausverkauf.

Um mit conservirten Gemüsen etc. vorjähriger Ernte vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen und lasse auch auf sämtliche übrigen Artikel eine Preisermässigung eintreten.

Conserven-Fabrik S. Pollak, Leipzigerstr. 91.

Moritz König, Halle a. S. Rathhausgasse 910

empfehl. billigt bei sehr großer Auswahl:
Große Badewannen, Kinder-Badewannen, Sitz-Badewannen, Schwamm-Badewannen, Arm-Badewannen, Fuß-Badewannen, Hygien. Badewannen,
Eisschränke, die besten, die es bis jetzt gibt, und dabei billiger als jede Concurrenz.
Badestühle, Badseifen, Badeeinrichtungen, Laube-Schränke, Unter-Tischen, Bieder, Zimmer-Glosets,
Perzalfachen, Leibstühle, Wärmflaschen, Strohbetten etc.

Restaurant zur Fiorelle.

Donnerstag den 2. Mai und Freitag den 3. Mai

Grosser Bockbier-Abend

im hierzu festlich geschmückten Locale.

Frei-Concert. Anfang Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Louis Winkler.

Verein ehem. 36.

Meinen verehrten Kameraden bringe ich diesen
Donnerstag Abend
nochmals in Erinnerung.
Louis Winkler,